





Bev dem Grabe

Des
Wohlgebohrnen Herrn
S S R R S

Friedrich Wilhelm
Herolds

Sr. Königl. Maj. in Preussen Hochbetrauten Geheim-
den Krieger- und Domainen- wie auch Jagd- Forst- und Grenz-
Raths im Herzhogthum Magdeburg, ersten Ober- Burge-
meisters der Stadt Halle, und vornehmen
Patricii und Pfänners

Als Derselbe den 29. September 1738. im HErrn seelig entschlaffen
Und den 3 Oct. darauf

Mit Christgewöhnlichen und solennen Gebrauch zu seiner Ruhe gebracht worden
Wolten
Ihr hergütliches Mitleyden
Gegen die

Nachgelassenen Hochbetrübtten Leydtragenden
Gegen dem

Seelig-Verstorbenen Herrn Geheimden Rath
aber
Ihre letzte Liebes-Schuld
abtragen

Der Königl. Preusl. Schöppen-Stuhl wie auch die sämtlichen
Berg- und Thal-Gerichte.

H A L L E

Gedruckt bey Johann Friedrich Grunerten, Universitäts- und Raths-Buchdrucker.

1914 P 234





S wilt Du, Seeligster, so schleunig von
uns ziehn?
Kan Deine Vater-Stadt Dir länger nicht
gefallen?
Und soll ein tieffes Ach! davor in Halle
schallen,

Halt noch ein wenig ein! denn warum wilt Du fliehn?
Sedoch Du gehst von uns aus diesem kurzen Leben,
Und wilt der ganzen Welt auf ewig Abschied geben.

Du hast, o Seeligster! das Ziel, so Moses setzt
In Deinem Lebens-Lauf noch lange nicht getroffen
Und wir gedachten auch von Dir noch viel zu hoffen,
Allein nun hat der Todt Dich und Dein Haus verlegt.
Dies lehrt uns in der Welt selbst von der Welt entfernen,
Du stirbst und wilt uns ißt bey Zeiten sterben lernen.

Dies aber ist der Schmerz, der uns betrübet macht,
Die Hoffnung ist mit Dir, Erblaster Freund, ver-
schwunden,

Du hast die Sicherheit durch Deinen Todt gefunden,
Und nach so vieler Müh den müden Lauf vollbracht.
Ach hörten wir dabey nur nicht die Glocken klingen
Und mit betrübten Thon die Klage-Lieder singen!

Allein, durch diesen Todt gar sehr betrübte Stadt,
Dein Herold, den du liebst, will dich zufrüh verlassen?
Drum lerne diesen Schluß bey seinem Sarge fassen,
Daß diesen frommen Knecht der Herr geruffen hat;
Gott hat den Riß gethan, der kan auch wieder lehren,
Daß es ihm leichte sey das Leyden umzukehren.

Denn diesem schreiben wir ja Licht und Schatten zu,
Der weiß auch unser Kreuz; doch kennet er die Seinen,
Deswegen lästet er die Sonne wieder scheinen,

Und setzet ihren Geist in zgedachte Ruh.
Drum müssen wir nicht gleich als Gäste dieser Erden
Auf unsrer Wanderschaft im Lauffen müde werden.

Rein, wer sein Christenthum mit aller Vorsicht führt,
Gott und dem Könige beständig tren verbleibet,
Und sich die kurze Zeit mit steten Fleiß vertreibet,

Der lebt und stirbet wohl und thut was ihm gebühet,
Dies aber können wir von Dir mit Wahrheit lesen,
Du bist ein guter Christ und treuer Knecht gewesen.

Drum stirb und geh nunmehr zu Deinen Vätern hin,
Du hast schon in der Welt viel Ehr und Ruhm erworben,
Und bist uns zwar zu früh doch wahrlich nicht gestorben,
Denn da der Morgen kam war sterben Dein Gewinn,
Du schlieffst im Frieden ein, gleich an dem Engels-Feste,
Du lebst, Dein Leben ist auch nun das allerbeste.

Was aber sollen wir auf Deinen Leichenstein,
Hochwerthgeschätzter Freund, statt eines Denkmahls
setzen,
Wenn andre Deinen Leib mit ihren Thränen nezen?
Wir schliessen Deinen Ruhm in kurze Zeilen ein:
Du bist gerecht und fromm in dieser Welt gewesen,
Das mögen Freund und Feind auf Deinem Grabe lesen.

Dies, Hochbetrübteste, nehmt statt des Trostes an
Und zehlt den Todes-Fall ja nicht zu Gottes Straffen,
Denn Euer Seeligster ist doch nur eingeschlaffen,
Drum danket Gott dafür, was er an Ihm gethan,
Indessen laßt Sein Lob euch stets vor Augen schweben,
Und glaubt, wer seelig stirbt, der kan dort ewig leben.



Pon Zb 6455

2^o

VD 18
ULB Halle 3
002 053 063


sb.

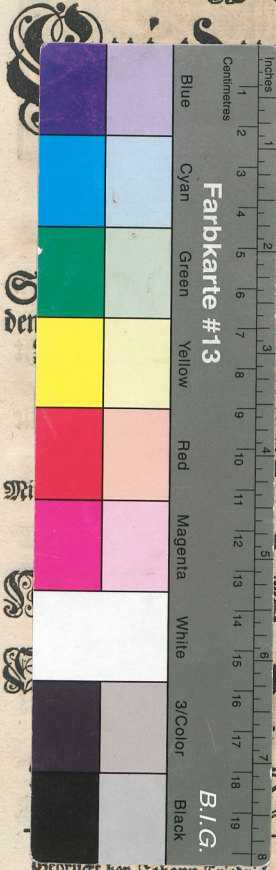
K. Zigan
Buchbinderei





Bei dem Grabe
Des
Hochgebohrnen Herrn
S E R R S

rich Wilhelm
erolds



Preussen Hochbetrauten Geheim-
nen wie auch Jagd-Forst- und Grenz-
nen Magdeburg, ersten Ober-Burge-
stadt Halle, und vornehmen
ritii und Pfanners
September 1738. im Herrn seelig entschlaffen
Ind den 3 Oct. darauf
lenen Gebrauch zu seiner Ruhe gebracht worden
Wolten
hr herrliches Mitleyden
Gegen die
Hochbetrubten Seydtragenden
Gegen dem
nen Herrn Geheimden Rath
aber
e letzte Liebes-Schuld
abtragen
Schoppen-Stuhl wie auch die samtlichen
und Thal-Gerichte.

H A L L E

Georuet bey Johann Friedrich Grunerten, Universitäts- und Raths-Buchdrucker.

1914 J 234

